

DIE MARIENHARFE ('ARGĀNONA WEDDĀSĒ)

NACH DER AUSGABE VON PONTUS LEANDER ÜBERSETZT

VON

DR. SEBASTIAN EURINGER
HOCHSCHULPROFESSOR a. D.

Mittwochslektion.

XXVII.

1. Ich bringe Gott Danksagung dar wegen unseres Herrn Jesus Christus und deinetwegen, weil die Kunde deines Lobgesanges in der ganzen Welt vernommen wurde, wie du im hl. Geiste prophezeit hast, sprechend: „Siehe, aber von jetzt an werden mich selig preisen alle Geschlechter (Lc. 1, 48).“ 5

2. *In der Tat gebührt dir Seligpreisung*; denn du bist die Mutter Gottes geworden.

In der Tat gebührt dir Seligpreisung; denn du bist die Gebärerin dessen geworden, der die ganze Welt beherrscht.

In der Tat gebührt dir Seligpreisung; denn du bist der Ausgang der Sonne der Gerechtigkeit geworden. 10

In der Tat gebührt dir Seligpreisung; denn du bist der Aufgang des Morgensternes geworden.

In der Tat gebührt dir Seligpreisung; denn du bist der Stolz der Söhne der Taufe geworden. 15

In der Tat gebührt dir Seligpreisung; denn du bist die Stärke des Fundamentes des Glaubens geworden.

3. *Dir gebührt Ehrung* von den Cheruben und Lobgesang von den Seraphen.

Dir gebührt Jubel von den Engeln und Psalmengesang von 20 den Erzengeln.

Dir gebührt Prophezeiung von den Propheten und Verkündigung von den Aposteln.

Dir gebührt die Benennung „Unsere Mutter“ von den heiligen Martyrern und die Benennung „Unsere Herrin“ von allen Gläubigen.

5 *Dir gebührt die Benennung „Horn unseres Heiles“ vom Munde aller Christen und die Benennung „Unsere Königin“ vom Munde aller messianischen (d. h. christlichen) Könige.*

Dir gebührt Erhebung von Oben und Huldigung von Unten.

4. *Ich sage daher von dir: Du bist größer als die Himmel und höher als die Berge.*

10 *Ich sage daher von dir: Du glänzest mehr als die Schönheit des Arjob (d. i. der Orion) und leuchtest mehr als das Licht des Blitzes.*

Ich sage daher von dir: Du bist herrlicher als die Wachenden des Himmels und heiliger als die Thronen und die Mächte.

15 *Ich sage daher von dir: Du duftest mehr als die Früchte der Blüten, von denen jede ihre eigene Schönheit und ihr eigenes Aussehen hat.*

5. *Jetzt aber rufe und schreie ich zu deinem Sohne, indem ich spreche:*

20 *Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit, wie Du gedacht hast des rechten Schächers, als Du von den Nägeln des Kreuzes durchbohrt warst!*

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen des Blutes des reinen Abel und wegen des Blutes aller Propheten, die getötet wurden wegen des Zeugnisses der Prophezie über Deine Fleischwerdung!

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen der Vergießung des Blutes des Petrus und des Paulus, welche auströmten die Lehre Deines Evangeliums wie Sturzbäche reinen Goldes!

30 *Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen Johannes, des Donnersohnes; denn der Wohlgeruch seiner Jungfräulichkeit war Dir angenehm wie das duftende Salböl, das über das Haupt der Priester ausgegossen wurde!*

35 *Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen des Blutes aller Deiner Apostel, das vergossen wurde wegen des Zeugnisses für Deine Fleischwerdung!*

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen des

Blutes aller siegreichen Martyrer, das vergossen wurde wie ein Wasserstrom wegen des Zeugnisses für Deinen Namen!

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen des Kampfes der gebenedeiten Gerechten, die sich für Dich in ihrem Leben abgemüht haben! 5

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen der Reinheit der auserwählten Jungfrauen, die Dir dargebracht haben das Geschenk der Perle ihrer Jungfräulichkeit!

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen der Cherube und Seraphe und wegen der ganzen Versammlung der 10 ohne Unreinigkeit reinen Wachenden (Dan. 4, 10), die ohne Unterlaß lobpreisen!

Gedenke meiner, o Herr, in Deiner Barmherzigkeit wegen Deiner heiligen, reinen, gebenedeiten, gepriesenen und erhobenen Gebärerin Maria, wegen des Duftes ihrer Jungfrauschaft und Heilig- 15 keit, wegen der Schönheit ihrer Anmut, die Dir mehr gefällt als alle Geschlechter der Geschöpfe!

6. Denn sie ist der Anfang des Lebens und der Erlösung; die Grundlage der Reinheit und das Fundament der Heilig- 20 keit;

der Schmuck der ganzen Welt und die Krone des Ruhmes der Kinder Evas;

die Leiter, die von der Erde bis zum höchsten Himmel reicht;

die Brücke, auf der die Menschen von den Abgründen der Verderbnis dieser Welt hinüberschreiten; 25

die Pforte, durch die wir in das Reich der Himmel eingehen;

der Zufluchtsort, durch den wir gerettet werden vor dem Ansturm des schlechten Volkes und vor dem Heere der Ketzler;

der Panzer des Glaubens, durch den wir geschützt werden gegen den Flug des Pfeiles des Satans und gegen seine scharfen 30 Speere;

der Baum des Gartens (Paradieses), durch dessen Blüte wir beduftet, durch dessen Frucht wir ernährt und unter dessen Zweigen wir beschattet werden;

die Königin, auf die wir stolz sind und über deren große 35 Herrlichkeit wir uns freuen;

der Altar, auf dem reift das Heilige des Geheimnisses und der gute Wohlgeruch für Gott;

der Tisch, auf dem geordnet ist der Zehnt der Heiligkeit für den Heiligen Israels;

die Lade, die innen und außen mit Gold überzogen ist und deren Oberfläche der Cherub des Sühneortes überschattet;

5 der Stab Aarons, der sproßte und blühte und Mandeln reifte ohne Pflanzung und den man mitten unter den Stäben der Stämme Israels mit Blättern grünen sah;

der goldene Krug, mit dem das Wunderwasser aus dem Felsen geschöpft wurde;

10 das goldene Gomer, das das Maß war für das Manna, das die Israeliten aßen von der Sinai-Ebene an bis Kâdêš Bârnê[a];

das Zelt, das gewoben wurde aus doppeltem Byssus und aus gezwirntem Purpur und das die Cherube überschatteten;

das Gewand des Priestertums Aarons;

15 das Gewand des Hüftkleides und das Gewand des Überwurfes (ὑποδύτης);

das Gewand des Kopfbundes (μίτρα) und das Gewand des Brustschildes (λογεῖον) und das Gewand der Heiligkeit, an denen (sic!) goldene Glöckchen wie Granatfrüchte waren;

20 das goldene Rauchfaß, in das die Kohle des Inzenses gelegt wurde und in dem durchsichtiger Weihrauch, Galban und Stakte waren;

der goldene Leuchter: sechs [waren] seine (Seiten)arme mit je drei Knäufen, sieben seine Lampen und sieben seine Schnauzen.

25 die Tafeln des Gesetzes und des Bundes, auf denen die zehn Worte [standen], geschrieben von den Fingern Sabaoths;

das reine Vlies Gedeons, auf das herabfiel der Tau des Segens;

die Harfe Davids, auf der gespielt wurde das Lied des Lobes Gottes.

30 7. O Mutter mit Jungfrauschaft und Braut mit Heiligkeit, bitte für mich, damit ich befreit werde vom Verderben; denn die Zeiten der Welt sind Wogen geworden!

O Mutter ohne Befleckung, welche die Flügel des (hl.) Geistes (schützend) umgeben, bitte für mich bei deinem Sohne

35 Jesus Christus, auf daß mein Wandel nicht auf den Wegen der Rauheit sei!

XXVIII.

8. *O meine Herrin, heilige Jungfrau Maria, auf hebräisch Mârihâm*, die du geboren hast das Wort ohne Samen, die du umschlossen hast das Feuer mit einem Menschenleib, erbarme dich meiner, des Sünders, *und befreie mich* von der Flamme der Begierlichkeit, die meinen Leib wie Wachs zerfließen macht! 5

O meine Herrin, Jungfrau, Diadem der Schönheit, Krone der Gläubigen, Hochzeitsgepränge und Schmuck der Heiligen, *befreie mich* von der Woge der Zeiten und bewirke durch dein Gebet, daß sie ruhig sei! 10

O Jungfrau und Mutter, Stolz der ganzen Welt, *befreie mich* von dem versenkenden Munde (Ps. 51, 4) des Schmähers und von der vom Blute trunkenen Zunge!

O geistiges Schiff und jungfräuliche Sänfte, *befreie mich* von den bösen Zeiten und von den Stunden der Versuchung! 15

O Horn des Heils, unser aller Stolz, Braut ohne Unreinheit, *befreie mich* von dem Pfeile, der am Tage fliegt, und von dem Werke, das in der Finsternis wandelt (Ps. 90, 6)!

9. O Brücke, führe mich von den Abgründen dieser Welt hinüber und laß mich gelangen zu der künftigen Welt; mache mich würdig, zur Rechten deines Sohnes zu stehen! 20

O Stolz der Jungfrauen und Krone der Heiligkeit der Reinen (masc.), verschaffe mir, dem Sündigsten von allen Sündern, Verzeihung, der ich kein anderes gutes Werk habe als den Glauben an deinen Sohn und an seinen Vater und an den hl. Geist, sowie die Liebe zu dir! 25

10. Und es gibt keinen Tadel der Sünden für die Menschen, der reichhaltiger wäre als der Tadel meiner Sünden, und es gibt kein Lob der Reinheit und der Heiligkeit weder der Engel, noch der Evaskinder, das reichhaltiger wäre als das Lob deiner Reinheit. 30

XXIX.

11. *O meine Herrin, heilige Jungfrau in zweifacher Hinsicht, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, durch deine Reinheit bezahle für mich die Schuld, die auf mich treffen würde! 35

12. *O Jungfrau, o Heilige, Gebärerin Gottes! O Jungfrau, o Heilige, o Gebärerin des Herrn! O Jungfrau, o Heilige, o Gebärerin der Sonne der Gerechtigkeit! Was soll ich dich also nennen?*

5 *Etwa Cherubsthron?*

Aber du bist viel vorzüglicher als dieser; denn ich hatte keinen Nutzen von dem Cherubsthron. Vor dem Verlassen des Gartens (Paradieses) bewahrte er mich nicht und von der Unterwerfung unter das Joch des Satans befreite er mich nicht; 10 aber erhaben ist der Name dessen, der auf ihm thront.

O Reine, o Gepriesene, o Mutter des Lichts! O Reine, o Gepriesene, o Mutter des Herrn der ganzen Welt! O Reine, o Gepriesene, o Mutter des Gottes der Götter! Was soll ich dich also nennen?

15 Soll ich etwa „Himmel“ zu dir sagen?

Aber du bist besser als dieser; denn die Himmel haben nicht für mich gebetet, auf dass ich nicht vertrieben würde aus dem Garten Edom (Eden), den der Herr im Anfang gegen Osten zu gepflanzt hat; aber gebenedeit ist der glorreiche Name 20 dessen, der die Himmel geneigt hat und zu dir herabstieg und aus dir Fleisch wurde und geboren wurde, ohne das Siegel deiner Jungfrauschaft zu öffnen, und, nachdem er geboren war, bliebst du jungfräulich, eine vom Gesetze der Evaskinder verschiedene Anordnung, die vorher nicht war und auch nachher nicht sein 25 wird.

13. *Welches ist der Mund und welches ist die Zunge und welches ist die Rede, die fassen könnte das Lob deiner Jungfrauschaft?*

Welches ist das Ohr und welches ist das Gehör, das fassen 30 könnte das Hören deines Lobpreises?

Welches ist die Einsicht und welches ist der Verstand, der erreichen könnte das Ufer des Meeres deines Lobpreises?

14. O Tor, das immer verschlossen war, das keine einzige Stunde geöffnet war, Türe ihrer Jungfrauschaft!

35 O Ostpforte, die Ezechiel (Ezech. 44, 1 ff.) sah, in die niemand einging als nur der Herr der Heerscharen; nicht wurde sie geöffnet, weder bei seinem Eingang, noch bei seinem Ausgang!

O redender Garten, der die Blüte der Jungfrauschafft zum Blühen und die Traube der Reinheit zur Reife brachte, obwohl sich niemand um seine Bepflanzung und Bewässerung bemüht hat!

O [Braut]gemach, das die Pforte für die Gottheit war; o Hochzeit der Reinheit und Ehe des Geistes ohne Befleckung! 5

O Weinrebe aus der Wurzel Jesse's ['Esêj] und Stab, der aus dem Strunke Davids sproßte, und Blüte, aus der hervorging Jesus Christus selbst, der Wohlgeruch der Heiligen!

O Quelle der Herrlichkeit, Born des Wassers des Lebens, das quillt zur Reinigung des Schmutzes und zur Abwaschung 10 der Übertretung!

O Fundament des Glaubens und Grundlage des Fürwahrhaltens, die lehrt, die hl. Dreifaltigkeit anzubeten!

O Hülle aufrichtiger und reiner Freude, durch die (Hülle) der Allerverborgenste sichtbar wurde: wenn [nämlich] ihr Fleisch 15 nicht verhüllt hätte, wäre er (Christus) nicht sichtbar geworden, und wenn er nicht von ihr in das Linnen der Menschheit gehüllt worden wäre, wäre er nicht offenbar geworden!

O beständiges Gemach, das in Ewigkeit nicht einfällt und dessen Mauerwerk niemals zusammenstürzt! 20

O Schiff, das der Anprall der Wogen des Gesetzes des Fleisches nicht erschütterte und die Wucht der Stürme der Leidenschaft nicht neigte!

O Altar, der die Opfergabe des Heils trägt, die der Lösepreis für Adam und seine Kinder ist! 25

15. O meine Herrin, heilige Jungfrau! Ist nicht der Brand [meiner] Liebe zu dir im Tempel meines Fleisches erglüht, wie das Feuer einer Esse, das man mit viel Gebläse entfacht hat? Aber noch viel stärker möge sein die Flamme der Glut [deiner] Liebe zu mir im Tempel deines Fleisches! 30

Wenn du mich liebst, dann wird dein Sohn mich nicht hassen; und wenn dein Sohn mich liebt, dann kann mich nichts überwältigen: weder Macht, noch Gewalt, weder durch List, noch durch die Zunge, weder Zaubersprüche, noch Verhexungen, wie Isaias sagt: „Wenn der Herr, unser Gott, mit uns ist, dann 35 überwältigt uns niemand (Is. 50, 9).“

16. Wie ich bereits gesagt habe (XXIX, 12), so sage ich auch jetzt [wieder], indem ich spreche: Der Cherubsthron nützte

mir nichts und auch von den Himmeln hatte ich keinen Vorteil; nur du allein hast mich losgekauft von der Sklaverei des Todes durch die Fleischwerdung des Erstgeborenen des Vaters aus dir.

17. Jetzt aber, wen soll ich bitten, an wen soll ich mich wenden und zu wem soll ich beten, wenn nicht zu dir, o Behälter der Bitte der Kinder Evas und Leiter (scala) des Gebetes der Menschensöhne?

18. Durch dich steige mein Gebet empor vor den Thron des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, es finde keinen Widerstand und kein Hindernis weder in den Lüften, noch in den höchsten Festen des Himmels, noch in den Hüllen des Lichtes, welches mit der Feuerwolke vermischt ist!

Es werde meine Bitte geschüttet in die Weihrauchschale der himmlischen Priester (Apoc. 5, 8), die rings um den Thron des Beherrschers der ganzen Welt stehen (Apoc. 4, 4); er verzeihe mir meine Sünden und schöpfe mir aus der Quelle der Erbarmung und des Heilmittels, das meine Wunde schließen wird!

Und kein einziges Ausgehen eines Wortes aus meinem Munde beim Beten sei vergeblich, ohne Nutzen für mein Verlangen, und es sei auch nicht verachtet vor dem, der die Bitten der ganzen Schöpfung anhört!

Es komme also mein Gebet nicht ohne Lohn zurück und kehre nicht nackt, ohne das Ersehnte erlangt zu haben, wieder!

25 Die Macht deines Wortes rufe den Namen des Gottes Sabaoth durch meinen Mund an und es komme herab der Geist der Stärke, der Tröster und Allmächtige, um meine Bitte zu erfüllen und das Verlangen meines Herzens zu gewähren!

19. An welche Türe soll ich denn pochen, o meine Herrin, wenn nicht an die Türe deines Gemaches, das die Wohnung deines Namens, das Bethaus der Gläubigen, ist?

Und wenn ich in dein Haus eintrete, dann rufe ich deinem Sohne zu, indem ich spreche:

„Laß, o Herr, meinen Eintritt in dieses Gemach, die Wohnung Deines Namens, gereichen zum Heile und zum Leben, zur Freude und zum Frieden, zur Gnade und zum Ruhme, zum Glücke und zur Gunst und zur Menschenliebe!“

20. Öffne mir, o Herr, die Pforte Deiner Erbarmung, wenn sie auch geschlossen ist wegen meiner Sünde!

Verschließe mir, o Herr, die Pforte Deines Zornes, wenn sie auch geöffnet ist wegen meiner Übertretung!

21. Denn Du hast gesagt, daß jeder, der sucht, finden wird, 5
und daß jedem, der pocht, geöffnet wird (Mt. 7, 8).

Ich suche, o Herr, Deine Barmherzigkeit; gib mir, daß ich sie finde!

Ich poche, o Herr, an die Türe Deiner Erbarmung; öffne mir also, damit ich eintrete! 10

22. Und wenn ich auch Deine Güte sehr erzürnt habe, so mögen sich doch Dein barmherziges Auge und Deine mitleidvolle Rechte mir wieder zuwenden!

Gieße nicht über mich aus den Becher Deines Zornes und erwecke nicht gegen mich das Szepter (die Rute) der Sünder, 15
das bereit ist zu vernichten; sondern in Deiner Gerechtigkeit züchtige mich und in Deiner Erbarmung strafe mich; denn von den Zweigen der Barmherzigkeit sind abgeschnitten die Ruten Deiner Züchtigung!

23. Und nicht möge berechnet werden die Zahl meiner Sünden! 20

Diejenigen, die aufgeschrieben sind, lösche aus, und diejenigen, die nicht aufgeschrieben sind, gedenke nicht!

Wenn ich aber ein Geringes an guten Werken getan habe, sei es auch nur von der Größe eines Senfkörnleins oder von der 25
Größe eines Fünkchens, so vermehre es in Deiner Güte!

24. Diejenigen (guten Werke), die aufgeschrieben sind, tilge nicht aus und diejenigen, die nicht aufgeschrieben sind, schreibe auf! In das Buch Deiner Heiligen, das nicht ausgelöscht wird, trage sie ein; das Schuldbuch aber, das für mich 30
hinterlegt ist, schleudere, o Herr, in den Abgrund Deiner Erbarmung und versenke es in die Wogen des Meeres Deiner Barmherzigkeit und wasche ab jede Makel, auf daß daran in Ewigkeit keine Erinnerung mehr sei!

25. Und Dir sei Lob und Deinem erbarmenden Vater und 35
dem barmherzigen hl. Geist in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

26. *Gnade und Kraft denen*, die vertrauen auf das Gebet Deiner reinen Mutter, des Kanals der Freude!

Gnade und Kraft denen, die sich verlassen auf die Bitte und die Fürsprache Deiner Gebärerin, der Lade der Heiligkeit!

Gnade und Kraft denen, welche derjenigen lobsingend, die Dich getragen hat, indem sie dem Cherubswagen glich, obwohl sie (nur) die Tochter Armer war!

27. Wir wollen also jetzt selig preisen die hl. Jungfrau, indem wir sprechen:

O allzeit Reine und zu jeder Stunde Makellose, nie warst du unrein und nie befleckt, weder beim Empfangen, noch beim Gebären!

O Mutter, der beim Gebären das Siegel ihres Fleisches nicht geöffnet wurde: die Jungfrauschaft wurde in ihrer Ordnung bewahrt und die Brust quoll Milch, den Säugling zu säugen!

Reiner Acker, der Frucht trug ohne Samen und von dem der treffliche Weizen zu den Opferbroten gegeben wurde!

Weinstock, der ohne Bewässerung grünte und von dem die Traube der Segnung zum Festtranke gegeben wurde!

28. *Das Vlies Gedeons gleicht der Jungfrau*; denn man fand es von den Tropfen des oberen (Tau)regens betaut vor, während die ganze Erde vollständig trocken war; gleichwie die Jungfrau den Tau der Segnung empfing, der vom Schoße des himmlischen Vaters herabkam, während alle Frauen von diesem Tau unberührt blieben, da sie nicht würdig waren, ihn zu tragen.

Und wiederum fand man das Vlies trocken vor, während die ganze Erde von den Tropfen des (Tau)Regens betaut war; gleichwie kein Samentropfen die Jungfrau berührte, während alle Frauen, wie es Herkommen ist, durch Samentropfen empfangen; aber die Jungfrau hatte keinen Anteil mit ihnen an der Ordnung; verschieden war ihr Empfangen und verschieden ihr Gebären.

Das goldene Gomer gleicht der Jungfrau; denn es trug das Manna, das nicht gesät wurde nach dem Gesetze der Ackerer und das nicht auf die Tenne gebracht wurde, wie es das Gesetz der Schnitter ist.

35 *Der Stab Aarons gleicht der Jungfrau*, der Blätter sproßte ohne Pflanzung und Blüten blühte ohne Bewässerung.

29. *Das ist die Jungfrau, von der der Prophet David ausrief, indem er sagte:*

„Höre, meine Tochter, und sieh' und neige dein Ohr; vergiß dein Volk und das Haus deines Vaters; denn es verlangte der König nach deiner Schönheit (Ps. 44, 12 f.)!“

Das ist die Jungfrau, von der der Prophet Isaias ausrief, indem er sagte:

5

„Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und, wenn sie geboren hat, wird sie seinen Namen Emmanuel ('Amânu'êl) nennen (Is. 7, 14).“

Das ist die Jungfrau, von der Ezechiel ausrief, indem er sagte:

„Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem großen, wunderbaren Siegel versiegelt war; niemand ging [durch sie] ein, nur der Herr der Mächte ging durch sie ein und aus (Ezech. 44, 1 ff.)“.

XXX.

30. Das ist *die Jungfrau Maria, auf hebräisch Mârihâm*, welche die Propheten besangen und die Apostel selig priesen und 15 der Chor der Jungfrauen und Martyrer feiert.

31. Wie süß ist, o Jungfrau, die Erwähnung deines Namens im Munde aller Gläubigen!

Und wie schön ist das Besingen deiner Größe, o reine Taube!

Wie lieblich ist die Schönheit deiner Anmut, die schöner ist 20 als das Licht der Sonne und des Mondes und als die Schönheit der Sterne!

Und wie liebenswert ist das Lied deines Lobgesanges! Es ist angenehm dem, der es vernimmt, wie die Harfe dem Ohre und wie der Brautschmuck dem Auge, wie 25 der Honig dem Munde und der Wohlgeruch der Nase, wie das Schlürfen des Weines der Kehle und wie Hydromel (Honigwein) dem Herzen.

Sehr lieblich ist dein Lobgesang, o Jungfrau, und sehr lieblich ist das Erzählen deiner Größe, o Reine! 30

32. Pflanze, die nicht unfruchtbar ist, und Pracht ihrer Blüte, die nicht verwelkt!

Baum des Lebens, der nicht verdorrt, und Beere seiner Frucht, die nicht abfällt!

Stab des Priestertums, der nicht zerbricht und auf den sich 35 die Diener des Geheimnisses stützen!

Fundament des Glaubens, das nie wankt, geeignet für das Bauen der Gläubigen!

Schatz, den der Dieb nicht findet und den weder die Motte, noch die Schabe, noch der Wurmstich vernichtet!

5 Schiff, das die Woge nicht erreicht: der Steuermann auf ihm ist Jesus Christus, der die Welt aus der Brandung der Sünden steuert mittelst der Ruder (?) seines hl. Evangeliums; der Kapitän des Schiffes aber ist der Vater, der über Allem ist, und der Beruhiger der Meere ist die Kraft des [hl.] Geistes, der das Schiff
10 der Jungfrauschaft beschirmt, damit es nicht scheitere!

33. O Braut durch den Geist und nicht Braut durch das Fleisch, geschmückt mit dem Siegel der Heiligkeit, nicht mit dem Schmucke vergänglichen Goldes, das ein Lügenstein ist, nicht mit hochwertigen Edelsteinen, welche die Begierde erregen!

15 O Königin, die du eingehüllt bist in Hüllen des Lichts und bekleidet mit dem Mantel der Reinheit!

O versiegelter Brunnen der Herrlichkeit, aus dem Wasser geschöpft wurde, ohne sein Siegel zu öffnen!

O verschlossener Garten, dessen Frucht gepflückt wurde, ohne
20 daß die Pforte bei der neuen Art von Geburt aufgeschlossen wurde!

O versiegeltes Buch, das niemand öffnen und niemand lesen kann!

O Cherubswagen, der du die Sänfte warst für den, der König
25 ist über die Könige und Engel über die Engel!

O Thron der Gottheit, fleischerner Stuhl, der die Feuerflamme umschlossen hat!

O zweiter Himmel, der geboren hat die Sonne der Gerechtigkeit, d. i. das Licht der Heiligen, das die Finsternis verscheucht!

30 O goldener, bethlehemitischer Teller, der geboren hat das Brot des Himmels, das die Regen nicht sproßten und das die Lüfte nicht aufzogen!

O geistiger Dornstrauch, der eingeschlossen hat das Feuer, sowohl das Feuer ohne Erlöschen, als auch das Holz ohne Ver-
35 brennung! Die Auslegung dieses Bildes [geht] auf die Menschwerdung des Sohnes aus dir ohne Veränderung und ohne Umbildung.

O Brunnen der Prophezie und Buch des Preises und Born

der Freude und der Wonne, Schmuck der Propheten und Krone der Apostel, Stolz der Jungfrauen und der Mönche, Mutter der Martyrer und Schwester der Engel!

O Ganzopfer des himmlischen Geheimnisses, das ganz geopfert wurde von den Seraphen, und Weihrauchduft der Cherube! 5

34. Sie (Maria) besingen alle Wachenden des Himmels, die nicht schlafen, und die Herrlichkeit ihres Sohnes feiern sie nach ihren (eorum) Abteilungen:

die Engel nach ihrem Range und die Erzengel nach ihrem Stande, 10

die Herrschaften nach ihrer Würde und die Gewalten nach ihrer Herrlichkeit,

die Throne nach ihrer Erhabenheit und die Mächte nach ihrer Klasse,

die Fürstentümer nach ihrem Amte und die Seraphe mit ihrem Lobgesange und die Cherube mit ihrem Heiligsingen. 15

35. Und jene, die seinem Throne am nächsten stehen, schützen ihr Angesicht mit den Flügeln, damit die Heftigkeit der Glut, die von ihm (Gott) ausgeht, sie nicht schlage,

und die Seraphe, die rings um seinen Thron stehen, rufen und 20 sprechen:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth, vollkommen erfüllt die Himmel und die Erde die Heiligkeit Deiner Glorie!“

Sie rufen mit Lobpreis ohne Aufhören, und es antwortet dieser jenem und der eine dem anderen mit dem Worte des 25 Grußes, das voll Lobpreis ist.

36. Aber auch seine durch Leben ausgezeichneten Tiere sind voll Heiligsingen, sie haben vier Gesichter mit je sechs Flügeln [und] tragen den aus Feuer gefertigten Thron und beten den an, der war und sein wird (Apoc. 4, 6—8). 30

Und auch jene Ältesten (Fürsten), welche goldene Rauchfässer [in den Händen] halten und in Gewänder des Lichtes gekleidet sind und deren Kronen glänzen wie Eis, auch sie werfen sich vor seinem Lamme nieder, indem sie sprechen: „Preis sei unserem Gotte und Heil seinem Messias!“ und bringen goldene 35 Schalen voll Weihrauch, welcher ist der Duft des Gebetes der Reinen, als Huldigung seiner Gottheit dar (Apoc. 5, 8).

37. O meine Herrin, durch dich möge emporsteigen mein Ge-

bet und geschüttet werden in das Weihrauchbecken dieser und wohlgefällig sein vor dem Heiligen Israels!

Durch den Duft deines Gebetes möge mein Gebet gewürzt werden, damit dein Sohn es mit Wohlgefallen rieche, wie er gerochen hat *das Opfer Noes*, das dieser auf dem Berge Lûbâr (Jubil. 7, 1) als Ganzopfer dargebracht hat!

Es möge weiterhin wohlgefällig sein mein Gebet, wie wohlgefällig war das Opfer Abrahams auf der Höhe des Berges und *das Opfer Isaaks* beim Brunnen des Schwures und *das Opfer Jakobs* zu Luzâ von Mêdon (Madian?)!

XXXI.

38. *O meine Herrin, heilige Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, bitte deinen Sohn, den Brunnen der Erbarmung, daß er nicht gedenke meiner Sünden!

15 Es gibt keinen solchen Unzüchtigen, Unreinen und Sünder in allen Verbrechen, wie mich; es gibt aber auch keinen Erbarmer und Barmherzigen, der fern ist von Zorn und reich an Erbarmen und Gerechtigkeit, wie deinen Sohn, o Jungfrau, Horn meines Heiles.

20 39. *Es möge wohlgefällig sein* vor deinem Sohne *mein Gebet, wie wohlgefällig war das Opfer des Moses* in der Wüste und *das Opfer Aarons* im Zelte des Zeugnisses!

XXXII.

40. *O meine Herrin, heilige Jungfrau, Maria, auf hebräisch* 25 *Mârihâm*, reine goldene Leiter, Stiege des Gebetes der Menschenkinder, Behältnis der Bitten der Söhne Adams: laß mein Gebet emporsteigen zu der Höhe, wo die Dreiheit der Gottheit ist; dort möge es wohlgefällig, angenehm und willkommen sein [dem], der die Schuld bezahlt und die Verfehlungen vergibt!

30 41. *O Jungfrau*, Pforte des Heiles, die hineinführt in das Reich der Himmel: laß mich hineingehen zur Hochzeit deines Sohnes, deines Lieblings, Jesus Christus!

O Jungfrau, Stab des Glaubens, auf den sich das Volk der Christen stützt: halte mich beim Wanken infolge des Schwindels 35 der Verfehlung!

O Jungfrau, Brunnen der Herrlichkeit, Born des Wassers des Lebens: reinige mich von der Unreinigkeit meines Lebens, welche ist die Befleckung der Unzucht!

O Jungfrau, redender Garten, der blüht die Blume des Segens, den Emmanuel, den Duft der Heiligen, der besser ist als alle Wohlgerüche: laß mich duften nach dem Dufte deines Salböls und vertreibe den Gestank meiner Sünden durch den Duft deiner Reinheit!

O Jungfrau, in goldene Gewänder gekleidete und buntgewandete: laß mich doch zu jeder Zeit und zu jeder Stunde bekleidet sein mit dem Kleide der Heiligkeit und Reinheit!

O Jungfrau, Stadt der Burg, Zufluchtsort der Gläuben, den zu besteigen weder die Tatkraft der Schar von Helden, noch der Ansturm des Heeres der Rebellen (oder: Häretiker) imstande ist: beschütze mich vor der Erhebung des verborgenen und des offenen Feindes, errette mich von dem Aufruhr der gottlosen Menschen und verberge mich im Schatten deiner Flügel vor dem Geschwätze der Zunge!

O Jungfrau, Fundament des Glaubens und Mauer des Heiles, die nicht einstürzt und welche die Pforten der Unterwelt nicht überwältigen werden und das Heer des Belchor nicht zerstören kann: gründe mich auf das goldene Fundament, das der Glaube an die heilige unteilbare Dreifaltigkeit ist!

O Jungfrau, goldene Schüssel, in dir wurde aufbewahrt das Mannabrot, die Speise der ewigen Gerechtigkeit: *mache mich würdig* zu empfangen die Hostie deines Sohnes, die Opfergabe (Prophora) des Opfers der Erlösung!

O Jungfrau, goldener Kelch, der den Wein des Geheimnisses, vermischt mit dem Dufte des hl. Geistes, trägt: *mache mich würdig* teilzunehmen an dem Blute deines Sohnes, deines Lieblings, auf daß ich heilig werde durch das Trinken und rein durch das Empfangen!

42. *O Jungfrau*, Königin, *Mutter* des Königs;
 Herrin, *Mutter* des Herrn (der Welt);
 Herrliche, *Mutter* Gottes;
 Reine, *Mutter* des Makellosen;
 Himmel, *Mutter* der Sonne;
 Gemach, *Mutter* des Messias;

Lade, *Mutter* des Gesetzes;
 Zelt, *Mutter* des redenden Lammes;
 Weinstock, *Mutter* der Traube des Lebens;
 Vlies, *Mutter* des Taues;
 5 Altar, *Mutter* der himmlischen Opfergabe;
 Schiff, *Mutter* des Schiffers;
 Heiligtum, *Mutter* des Priesters;
 Vorhang der Freude, *Mutter* des göttlichen Geheimnisses;
 Leuchter, *Mutter* des Lichtes;
 10 reine Kalbin, *Mutter* des weißen Stieres;
 Erhobene, *Mutter* dessen, der im höchsten Himmel thront;
 Gesegnete, *Mutter* des Gebenedeiten;
 Besungene, *Mutter* des Gepriesenen;
 Duftende, *Mutter* des Salböls;
 15 Schatzkammer, *Mutter* der Perle;
 Gomer, *Mutter* des Manna;
 Jerusalem, *Mutter* der Prophezie;
 Unser Ruhm, *Mutter* der Apostel;
 Aufgang, *Mutter* des himmlischen Sternes.

20 43. *O Jungfrau, wenn ich* nehmen würde den Mund eines Cherubs und die Zunge eines Seraphs, um dich ohne Unterlaß zu preisen: *auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.*

O Jungfrau, wenn ich verschlingen würde die Bücher des
 25 Wissens wie der Prophet Ezechiel (3, 1 ff.) und Johannes, der Seher der verborgenen Dinge (Apoc. 10, 9 f.), um Erhabenes zu reden: *auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.*

O Jungfrau, wenn ich nehmen würde die Weisheit Salomons
 30 und wenn die Zweige meiner Einsicht reichen würden bis zum Meere und bis zu den Strömen der Sproß meines Wortes: *auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.*

O Jungfrau, wenn ich trinken würde den Kelch der Lobpreisung, der sprudeln macht das Wort der Bücher, wie Sutil
 35 (= Esdras), der den Kelch der Einsicht von der Hand Uriels, des Engels der Lichter, trank (IV. Esdr. 14, 38 ff.): *auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.*

O Jungfrau, wenn alle meine Glieder mit Zungen angefüllt

wären und wenn ihnen (den Zungen) nach der Zahl meiner Gebeine und der Haare meines Hauptes Rede und Sprache gegeben wäre: *auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.*

O Jungfrau, wenn die Weite der Himmel Pergamentblätter 5 und die Tiefe der Meere Tinten (sic!) [und die Bäume des Waldes geschnittene Schreibrohre] wären, um die Erhabenheiten deiner Herrlichkeit, die des Lobes voll ist, zu schreiben: auch dadurch wäre ich nicht imstande, deinen Lobpreis zu vollenden.

44. *Wenn die Gesamtheit der Propheten und Apostel nicht im- 10 stande ist, deinen Lobpreis zu vollenden, wie soll da ich Armseliger imstande sein, ihn zu vollenden?*

Wenn die Gesamtheit der Martyrer und der Gerechten nicht imstande ist, deinen Lobpreis zu vollenden, wie soll da ich Nied- 15 riger imstande sein, ihn zu vollenden?

Wenn die Gesamtheit der Jungfrauen und Mönche nicht im- stande ist, deinen Lobpreis zu vollenden, wie soll da ich Armer im- stande sein, ihn zu vollenden?

45. Nun aber ist die Zahl meiner Sünden maßlos geworden; du jedoch bezahle mir meine Schuld durch deine (Für-) Bitte, 20

XXXIII.

46. *O meine Herrin, heilige Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mârihâm;* und wenn ich meine Hände ausbreite, um zu deinem Sohne zu beten, dann stehe neben mir und breite [auch du] deine heiligen Hände und deine reinen Finger aus, um für mich zu 25 bitten!

Wie mein Herz bestrebt ist, das Ersehnte zu erlangen, das in ihm (im Herzen) ist, so sei auch du bestrebt, meinen Wunsch zu gewähren und die Bürde meines Elendes zu erleichtern!

47. *Obwohl ich ärmer bin als alle, rühme ich mich doch 30 deines Reichthums, indem ich mich für reicher als alle halte.*

Obwohl ich sündiger bin als alle, rühme ich mich doch deiner Reinheit, indem ich mich für gerechter als alle halte.

48. *Und ich habe keine Hoffnung, durch meine Gerechtigkeit gerecht zu werden, sondern nur durch deine Gerechtigkeit. 35*

Und ich habe keine Hoffnung, durch meine eigene Anstrengung gerettet zu werden, sondern nur durch dein Gebet.

49. Meine eigene Schande will ich berichten; wozu soll ich mich scheuen, da doch Zeugen da sind, die mich anklagen?

5 Meine eigenen Sünden will ich erzählen; wozu soll ich sie verheimlichen, da sie doch ausgebreitet sind vor den Augen dessen, der die verborgenen Dinge sieht?

50. Meine Sünden schreien, mich anklagend; wozu soll ich schweigen, anstatt dem zu bekennen, gegen den ich gesündigt
10 habe?

Meine Werke beschuldigen mich; wozu soll ich still sein, wie einer, der nichts getan hat?

51. Ich will keinen Zeugen, der mir Schande antut; ich will selbst meine eigene Schande berichten.

15 Wozu soll ich verbergen, was mir nicht verborgen ist, und wozu soll ich verheimlichen, was mir nicht verheimlicht ist?

52. Darum sage ich: „Ich will mich selbst beim Herrn wegen meiner Sünde beschuldigen.“

Und weiter sage ich: „Da meine Verfehlung höher geworden
20 ist als die Haare meines Hauptes, — wie eine schwere Last lastet sie auf mir — (deshalb) modern und faulen meine Gebeine vor dem Angesicht (= wegen) meiner Torheit (Ps. 37, 6).“

Und nochmals sage ich: „Es erreichten mich meine Sünden und ich konnte nicht [mehr] sehen (Ps. 39, 13).“

25

XXXIV.

53. Aber auch Du wiederum, *o meine Herrin, heilige Jung-
frau, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, bitte für mich; denn ich vertraue auf dein Gebet und schaue aus nach der Ankunft der
30 Barmherzigkeit deines Sohnes und verehere demütig und fußfällig die Größe deiner Herrlichkeit, und geschrieben ist auf das Pergamentblatt meines Herzens die Urkunde meiner Hörigkeit zu dir und seine (des Pergamentblattes) Schrift lautet also:

„Ich bin der Knecht und Haussklave *der heiligen, reinen, ge-
benedeiten Maria, auf hebräisch Mârihâm*, Jungfrau und Gottes-
35 gebärerin, und erkaufte durch das Blut ihres geliebten Sohnes Jesus Christus.“

54. Und der Text dieser Urkunde, der in mein Herz mit dem Blute deines Sohnes Jesus Christus eingeschrieben ist, wird in Ewigkeit nicht ausgetilgt werden, weder durch Wasser, noch durch Feuer, weder durch Marter, noch durch Schwert, weder durch Leben, noch durch Sterben; ihr Text wird immer bleiben 5 und der hl. Geist, der Kenner der verborgenen Dinge, wird sie (die Urkunde) lesen und niemand kann sie vernichten; denn sie ist gesiegelt mit dem Namen deines Sohnes und mit dem Namen seines Vaters und mit dem Namen des hl. Geistes, gleichen Wesens ohne Trennung, 10 verschieden an Persönlichkeit, aber gleich an Gottheit; einer ohne Zuviel und einer ohne Zuwenig; einer ohne Vorher und einer ohne Nachher; unerkennbar ist ihr (der göttlichen Personen) Wesen und 15 unsagbar; dieser ist von diesem (?); und der Zweite ist aus diesem (?); und der Dritte ist von dem Gleichen (?); der von jeher ist, der Erste ohne Anfang und der Letzte 20 ohne Ende in alle Ewigkeit. Amen.

55. Und jeder, der es hört, soll sagen: Amen und Amen!

XXXV.

56. Aber auch du wiederum, *o meine Herrin, heilige Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, nimm mich an als Zehnt 25 der Erbarmung; wenn die Menschen und die Engel sich versammeln und wenn die Blitzstrahlen sich drängen und wenn aufgeschlagen wird das Buch der Verfehlungen derer, die gesündigt haben, und 30 wenn verurteilt werden, die unrein sind; dann gewähre mir, daß ich in Freude mit dir wandle!

XXXVI.

57. *O meine Herrin, heilige Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, ich bitte dich um das Almosen der Erbarmung ohne 35

Kaufpreis und ohne Markt, wie der Sohn seinen Vater und die Tochter ihre Mutter bittet.

Wie der Knecht hofft auf eine gute Gabe von der Hand seines Herrn und die Magd von der Hand ihrer Herrin, ebenso
 5 hofft meine Seele, guten Lohn zu erlangen durch das Almosen deiner Gerechtigkeit, obwohl ich im Gutestun und im Gerechtigkeitüben jedem nachstehe.

58. O Tor der Gottheit und reiner Turm, in den niemand
 10 geht als nur der Herr der Herrlichkeit — er ging in ihren Schoß ein, obwohl er versiegelt war, und ging aus ihm hervor, obwohl er verschlossen war, — mache mich würdig der Hochzeit deines Sohnes, damit ich tafle an der Tafel der tausend Jahre!

O Fangnetz, das zusammenrafft das Geschlecht der Fische, das sind die Seelen der Heiligen, die Gemeinde der drei Namen!

15 O weiter und reiner Mantel der Freude, der gewoben ist aus Purpurfäden und aus zerteilten und eingewobenen Goldblättchen; er ist in lauter Pracht, die dem Auge lieblich ist.

O Wagen des 'Aminâdâb, der den Erstgeborenen Sabaoths
 20 getragen und auf seinen Knien den geherzt hat, der alle Welten erfüllt, gewähre mir, daß ich errettet werde aus den Versuchungen der Welt, die auf dem Wagen der Zeiten, der voll von Verwirrung ist, dahinfährt!

59. O (Pergament-) Blatt der Erlösung, auf das die Freilassung der ganzen Welt geschrieben wurde, schreibe meinen
 25 Namen auf die Säulen des himmlischen Jerusalem, *in die eingegraben ist das Diptychon der Gesamtheit* der Propheten, die die Brunnen des Gesetzes und der Ordnung sind,

und *in die eingegraben ist das Diptychon der Gesamtheit* der Apostel, die das Licht der Völker und die Führer der Blinden
 30 sind;

in die eingegraben ist das Diptychon der Gesamtheit der Martyrer, die geläutert wurden wie das Gold im Feuer und die geschlachtet wurden wie das Lamm an der Schlachtbank, welche die Genossen der Leiden des mit der Menschheit bekleideten
 35 Gottes sind,

und *in die eingegraben ist das Diptychon der Gesamtheit* der Jungfrauen und Mönche, die ihre Natur vertauscht haben mit der Ordnung der Engel durch Reinheit ohne Schmutz und durch

Lobpreisen ohne Aufhören, die die Schätze des hl. Geistes [und] der Tribut an den König der Könige sind!

60. O reiner Tisch, durch den er (Gott) an dem Dufte des Opfers der neuen Ordnung Wohlgefallen hat, durch deine Reinheit wische weg meinen Schmutz! 5

61. O zweites Gemach, das das Allerheiligste genannt wird, in dem die in Gold getriebene Lade war und in der die Tafeln des Bundes (lagen), deren Schrift die Schrift des Herrn und deren Anfertigung die Anfertigung des Herrn war: schreibe meinen Namen gleichfalls auf die Innenseite des Vorhangs des Gemaches des höchsten Himmels, in das der höchste Hohepriester, dein Sohn, Jesus Christus einging, der sich seinem Vater darbrachte als ein wohlgefälliges Opfer und als ein guter Wohlgeruch zur Erlösung vieler und zur Vergebung der Sünde! 10

XXXVII.

15

62. *O meine Herrin, heilige Jungfrau in zweifacher Hinsicht, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, da ich auf dein Gebet vertraue, wen soll ich da fürchten und vor wessen Bedrohung soll ich da zittern? Niemand kann mich ja überwältigen.

Wenn der Himmel der Reiter (= der obere Mühlstein) und 20 die Erde die Mahlrinne (= der untere Mühlstein) wäre und beide ineinandergreifen würden, um mich zu zermahlen, *so würden sie mir (doch) nichts tun.*

Wenn die Erde aussenden würde die Fluten des Abgrundes unter ihr und *wenn* die Schleusen (wörtlich: Fluten) des Himmels 25 sich öffnen würden, um das Wasser des Verderbens herabzusenden, wie es einst war in den Tagen Noës, *so würden sie mir (doch) nichts tun, da ich auf dein Gebet vertraue.*

Wenn es Feuer und Schwefel regnen würde, wie es einst über Sodoma und Gomorrha in den Tagen Lots regnete, *so würde es 30 mir (doch) nichts tun, da ich auf dein Gebet vertraue.*

63. *Wie* Noë durch die Arche von Holz vor den Fluten der Sündflut gerettet wurde, *so werde auch ich* vor den Fluten des Verderbens durch die Arche deiner Heiligkeit gerettet werden.

Und *wie* Lot durch die Hand der heiligen Engel vor dem 35 Herabkommen von Feuer und Schwefel gerettet wurde, *so werde*

auch ich gerettet werden durch deine heiligen Hände, welche die unberührbare Flamme umfaßt haben, vor dem Herabkommen der Geißel, die über die Welt kommen wird.

Und *wie* die Hure Rahab *gerettet wurde* vor dem Heere Israels, das die sieben Könige Kanaans vertilgte, und [wie] sie für sich in ihrem Glauben ein Zeichen machte, indem sie eine rote Schnur um ihr Fenster band, *so werde auch ich gerettet werden* durch den Glauben an dein Gebet, indem ich für mich als Zeichen an meinen Mund die Röte des Blutes deines Liebblings mache, damit ich verschont werde von der Kriegsschar des Feindes, die über mich kommt. (Vgl. Jos. 2, 1 ff.; Hebr. 11, 31).

64. O meine Herrin, Jungfrau! Da die Zither meines Herzens dein Lobpreis und die Leier meines Mundes das Lied deines Lobgesanges ist und gemalt ist vor meinem Auge das Bild deines Angesichtes, (daher) werden, sobald ich *die Erwähnung deines Namens* vernehme, meine Gebeine erschüttert und sprechen: „Heil, Heil deinem Lobpreis!“

Wie der Ton der Leier das Herz des Spielers und das Schlagen der Zither das Herz des Tänzers aufweckt, ebenso weckt *die Erwähnung deines Namens* mein Herz auf; und deine Liebe kehrte in mein Herz ein und ging ein wie Wasser in meine Eingeweide und wie Öl in meine Gebeine und Schmuck wurde mir das Lied deines Lobgesanges und Zierde wurde es mir zur Herrlichkeit und zur Pracht, wie Gold, das auf Hyazinthstein aufgelegt ist, und wie ein Edelstein, der auf einen Purpurfaden aufgereiht ist, und wie eine Krone, die auf dem Haupte der Könige funkelt, wie der Schmuck des Bräutigams und der Prunk der Braut.

65. O Jungfrau, Mutter ohne Befleckung, Braut ohne Unreinheit und Hochzeit ohne Makel: dein Empfangen (geschah) in Heiligkeit, verschieden von dem aller Geschöpfe, und dein Gebären (geschah) ohne Unreinheit, indem das Tor deines Fleisches mit dem Siegel der Jungfrauschaft, das unzerstörbar ist, versiegelt blieb (wörtlich: war).

66. O erstes (d. h. innerstes) Gemach, das die Gewalt der Winde nicht einstürzen und Ströme und Gießbäche nicht einreißen können, rette mich vor dem Untergang und dem Einsturz; denn die Zeit der Verwirrung hat (bereits) ihren (der Zeit) Sturm erregt!

67. O Gewand der Heiligkeit des höchsten Hohenpriesters, Kunstwerk aus purpurnem Poder (podêr), aus doppeltem Byssus und aus Hyazinthfarbe mit Gold- und Blaupurpur(darkano)-Fäden gewoben; an ihm ist ein Schmuckstück mit 12 Edelsteinen, welche mit den Namen der 12 Stämme Israels beschrieben 5 sind, die Ölbäume genannt werden!

Die wahre Bedeutung der zwölf Kleinodien (Perlen) aber wird durch die zwölf Apostel erklärt, die (ja) die Söhne der göttlichen Perle (wörtlich: der Perle der Gottheit) sind.

Ferner sind an dem Obergewande (wörtlich: an dem Gewande 10 Hêpodêton) goldene Glöckchen wie Granatfrüchte, welche die heiligen Martyrer sind.

68. O Schmuck der Ausstattung der Braut, deren leuchtende Lampen ohne Auslöschen sind!

XXXVIII.

15

69. *O meine Herrin, heilige Jungfrau Maria, auf hebräisch Mârihâm, verleihe mir*, deinem Knecht, daß ich mich einhülle in den Mantel der Reinheit und den Panzer des Glaubens anziehe und mich mit dem Linnen der Heiligkeit bedecke und kröne mit dem Helme des Heiles! 20

Verleihe mir ferner, daß ich furchtbar sei für die Macht des Feindes, dadurch daß ich ergreife den Schaft des Kreuzes deines Sohnes und den Widersacher mit den Eisen der Nägel deines Lieblings durchbohre, und daß ich auch gegürtet sei mit dem Schwerte der Gottheit und umgeben rechts und links mit dem 25 Schilde der Gerechtigkeit, so daß die Fürsten der Finsternis gegen mich nicht auftreten können!

70. O Jungfrau, Stolz der reinen Jungfrauen;
Königin, Mutter der siegreichen Martyrer;
Braut, Wonne aller Gläubigen; 30
Glorreiche, die die Niedrigen erhöht;
Selige, Ruheplatz der Wonne der Auserwählten;
Gebenedeite, die die Irdischen zu Genossen der Wachenden macht!

Vorzüglicher ist sie als alle Heiligen und gefeiert beim Hoch- 35 zeitsmahle der Gesamtheit der Seligen.

71. Kommt, ihr alle, Gesamtheit
der wachenden Engel und *der berühmten Engel* des Angesichts;
der geehrten Engel des Heiligsingens und *der auserwählten Engel*
 des Lobpreises;

5 *der starken Engel* der Macht und *der kräftigen Engel* des
 Dienstes;

der siegreichen Engel der Hilfe und *der geistigen Engel* der
 Rettung;

der barmherzigen Engel der Erbarmung und *der beschirmenden*
 10 *Engel* der Bewachung;

der schrecklichen Engel des Feuers und *der fürchterlichen Engel*
 der Blitze;

der entsetzlichen Engel des Donners und des Krachens und *der*
leuchtenden Engel des Glanzes;

15 *der schnellen Engel* der Wolken und *der gewaltigen Engel*
 der Winde;

72. *der Engel*, die über Sonne, Mond und Sterne *gesetzt sind*,
 und *der Engel*, die in den Himmelfesten (Firmamenten) sind;

der Engel, die *gesetzt sind*, die Meere, die Ströme und die
 20 Wasserbrunnen zu bewachen, und *der Engel*, die *gesetzt sind*,
 die Frucht der Bäume des Feldes, die Pflanzen und Saatfrüchte
 zu bewachen;

der Engel, die *gesetzt sind*, die Menschen und die Tiere zu
 bewachen, und *der Engel*, die *gesetzt sind*, alle Vögel, die fliegen,
 25 zu bewachen und alles, was sich im Wasser und auf dem ganzen
 Angesicht der Erde bewegt, zu bewachen;

73. *der Engel* der Flamme und der Gluthitze und *der Engel*
 der Kälte und des Frostes;

der Engel des Hagels und des Eises, und *der Engel* des
 30 Reifes und des Sturmwindes;

der Throne und *der Gewalten*; *der Herrschaften* und *der Mächte*;
der Fürstentümer und *der Erzengel*, [und] *der durch [ihr]*
Leben berühmten Vier;

74. *des Heeres* des Michael, angetan mit Schwertern, der Strei-
 35 ter gegen den Feind des Herrn,

und *des Heeres* des Gabriel, gegürtet mit Kraft und angetan
 mit Stärke,

und *des Heeres* des Raphael (Rufâ'êl), gekrönt mit dem Helm des Feuers und Träger von Schilden des Siegens,

und *des Heeres* des Uriel ('Urâ'êl), des Engels der Lichter, das den Lobpreis erschallen läßt mit der Stimme des Hornes, die erbeben macht,

5

[und] *des Heeres* des Sadâke'êl, bekleidet mit Blitzen und Feuerlanzen haltend, das zum Kämpfen bestimmt ist,

und *des Heeres* des Salâte'êl, das voll unablässigen Heiligsingens ist,

und *des Heeres* des 'Anâne'êl, das würdig ist, das Gebet der Heiligen zu jeder Zeit und zu jeder Stunde hinaufzubringen;

75. *der Cherube*, voll von Augen: jeder hat vier Gesichter und jedes Gesicht hat sechs Flügel; es gibt aber auch andere mit je acht Flügeln, und ihr Wagen und ihre Flügel sind voll von Augen;

15

und *der Seraphe*, voll von Heiligsingen, mit je sechs Flügeln; von diesen wurden auserlesen die Herrlichen der Schöpfung, die 24 Ältesten, die das Gebet der Heiligen als Tribut der Majestät seiner Gottheit hinaufzubringen (haben);

und aus den Cheruben stammt (wörtl. ist) der Wagen Gottes, die durch [ihr] Sein berühmten, welche ganz nahe an der Seite Sabaoths sind, die vier Tiere.

76. Und jedes Tier hat vier Typen:

sein erstes Gesicht ist das eines Menschen;

sein zweites Gesicht ist das eines Löwen;

25

sein drittes Gesicht ist das eines Stieres

und sein viertes Gesicht ist das eines Adlers.

Wie der Prophet Ezechiel gesagt hat (vgl. Ezech. I, 11?), sind sie von ihrem Haupte bis zu ihren Lenden [je] vier, und von ihren Lenden bis zu ihren Füßen [je] eines (nl. Tier), und den Lobpreis unterlassen sie auch nicht eine Stunde.

77. Ich sage also zu euch allen, Gesamtheit der Engel, daß ihr zu mir kommen sollet und (daß) ich eine Genossenschaft mit euch sein möge zum Lobpreise der Jungfrauschaft *der heiligen und gebenedeiten Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mâ-rihâm, der Gottesgebärerin!*

35

78. Nicht durch meine Gerechtigkeit wage ich es, euch ein-

zuladen, sondern durch die Erwähnung des Namens der heiligen Jungfrau, der Mutter eures Herrn.

Betrachtet nicht meine Armseligkeit, [*sondern*] *betrachtet* die Größe der Herrlichkeit eurer Herrin!

5 *Betrachtet nicht* meine Niedrigkeit, *sondern betrachtet* die Erhabenheit eurer Königin!

Betrachtet nicht meine Sünden, *sondern betrachtet* die Reinheit der Mutter eures Gottes!

79. Ich flehe an die Größe eurer Herrlichkeit, o ihr Wachen-
10 den des Himmels:

wenn ich Frevler bete im Namen *der heiligen und reinen Jungfrau, Maria, auf hebräisch Mârihâm*, des Behältnisses der Bitten der Gläubigen, so betet auch ihr mit mir, indem ihr genau achtet auf das Verlangen meines Herzens, und kein einziger
15 von euch wende das Angesicht von meiner Bitte ab, sollte er sich auch wegen meiner Sünde ekeln; sondern erbittet mir mit reinem Herzen und mit weitherziger Gesinnung Verzeihung meiner Sünden!

80. Und wenn nun der Fall eintritt, daß sich ein Widersacher, sei es ein geheimer oder ein offener, gegen mich erhebt,
20 so zücket eure Flammenschwerter, schleudert eure Feuerlanzen, spannet eure Funkenbögen, schießet eure Blitzespfeile ab und treffet den, der mir Gewalt antun will; verfolgt ihn mit Rossen blitzenden Feuers und umzingelt ihn mit Wagen erschütternden
25 den Donners!

81. Die Weite des Himmels soll ihm zu eng werden wegen der Furchtbarkeit eures Zornes, der ihn trifft,

und die Ausdehnung der Erde soll ihn beengen wegen der Kraft eurer Hände, die ihn bedrängt,

30 und vor dem Angesichte eurer Furchtbarkeit soll der Feind entweichen und der Widersacher entfliehen!

82. Der Stolze soll zu Boden geschmettert werden, der Freche stürzen, der Hochmütige fallen und, wer sich mit seiner eigenen Herrlichkeit brüstet, zermalmt werden!

35 Das Gift der Schlange soll schal werden, seine Schlinge zerreißen, der Ankläger stumm werden und der Mund des Gottlosen verzäumt sein!

83. Der Götzendiener und der Zauberer sollen ausgerottet,

der Giftmischer und der Wahrsager vertilgt werden und, wer sich auf die Evaskinder stützt, soll verflucht sein, wie geschrieben steht (Jerem. 17, 5–8)! Wer sich aber im Heiligen Israels rühmt und auf den Gott Jakobs vertraut und seine Zuflucht nimmt zum Gebete seiner Mutter, der reinen Jungfrau, der wird glücklich sein am Tage und glücklich in der Nacht und glücklich bleiben bis in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen. —

Anmerkungen.

III, 6. Der Cherub des Sühneortes]. Man würde den Plural erwarten, da es ja zwei Cherube waren; aber das Zeitwort steht im Singular.

das Zelt ... das die Cherube überschatteten]. Wenn dieser Relativsatz an der richtigen Stelle steht, dann kann „überschatten“ nur im weiteren Sinne von „beschützen“ gemeint sein. Es wäre dann hervorgehoben, daß das Bundeszelt und Maria sich des Schutzes der Cherube erfreuten.

das Gewand des Priestertums Aarons] d. i. der hohepriesterliche Ornat Aarons.

an denen (!) goldene Glöckchen ... waren]. Nach Ex. 28, 33f; 39, 25f. waren Glöckchen nur am Saume des Obergewandes (לַיָּצֵף, ὑποδύτης, tunica) angebracht.

goldene Glöckchen wie Granatfrüchte]. Nach den soeben zitierten Bibelstellen wechselten Glöckchen und granatähnliche Verzierungen miteinander ab. Nach dem OM aber hätten die Glöckchen die Form von Granatfrüchten gehabt.

Überwurf, Kopfbund, Brustschild]. Der Äthiope hat hier die Bezeichnungen der griechischen Bibelübersetzung beibehalten. ἡπόδêton = ὑποδύτης. Überwurf oder Obergewand; ἄπτω: mêtâ = μίτρα, Kopfbund, Turban; ἄργεῖον: logejo = λογεῖον, V: rationale, Brustschild.

7. denn die Zeiten der Welt sind Wogen] d. h. stürmisch. Vgl. XXVIII, 8: „Befreie mich von der Woge der Zeiten und bewirke durch dein Gebet, daß sie (die Woge) ruhig sei!“

14. O Hülle usw.] Vgl. S. Euringer, *Biblische Rätsel* (*Zeitschr. f. Semiotistik* 1927, Band 5) S. 178f., S. 311: III, 5 u. 8 nebst Bemerkungen.

23. so vermehre es, nl. das Wenige]. Wörtlich: so vermehre sie, nl. die (wenigen) guten Werke!

32. mittelst der Ruder(?]. ἄργεῖον: bedeutet oben (Montagslektion I, 2) „Tae“; hier muß es aber „Ruder“ bezeichnen, obwohl ich diese Bedeutung sonst nicht belegen kann.

33. O geistiger Dornstrauch]. Dieser häufige Vergleich (Siehe Bem. 47 zur Montagslektion, Or. Chr. 1927, S. 143) hat hier nahezu die Form eines der beliebten biblischen Rätsel. Vgl. S. Euringer a. a. O.: II, 16 u. Anm., welches Rätsel ebenfalls den wunderbaren Dornbusch u. die jungfräuliche Empfängnis Christi zum Gegenstand hat.

37. Lubâr] ist nach dem Buche der Jubiläen 7, 1 die Bergspitze, auf der die Arche stehenblieb.

Luzâ von Mêdon]. Die Bibel kennt zwei מל; eines in Kanaan, das später nach der Theophanie Bethel genannt wurde (Gen. 28, 19; 35, 6; 48, 3; Jos. 16, 2; 18, 13; Richt. 1, 23) und ein zweites im Lande der Hettiter (Richter 1, 26). Wohl um das erstere vom letzteren zu unterscheiden, fügte der Verfasser die nähere Bestimmung „von Mêdon“ d. i. „von Madian“ bei. Schon Ludolf machte sich darüber Gedanken, daß es „von Madian“ und nicht „von Kanaan“ heißt. In seinem *Lexicon aethiopico-latinum*, Francofurti a. M. 1699, col. 25, schreibt er:

ሉዛ : ምድር : Terra Luz, in qua Jacob scalam in coelum [pertingentem] per somnium vidit. Enc[omium] ex Gen. 28, 19, quae tamen vox in Aethiopica versione ibi non reperitur. De Sacrificio Jacobi legitur ለሉዛ : ዘሚደን : „Luzae Midianitarum“ Gen. 35, 6. Sed ἄτροπον hoc est, Luza enim non in Madian, sed in terra Canaan sita fuit. Er verweist dann ad. vocem ሚደን ::

Dort, col. 98, lesen wir: ሚደን : Madian, Midianitae ሉዛ : ዘሚደን : Luz Midianitarum; ubi Jacobus sacrificavit. Gen. 35, 6 et sic in Organo. Mirum unde haec versio fluxerit. Hebraeus enim textus et Graeci habent „Canaan“.

A. Dillmann vermutet in seiner Ausgabe des *Octateuchus Aethiopicus*, Lipsiae 1853, Pars posterior, p. 49, zu Gen. 35, 6, daß diese Lesart aus ዘምድ (ረ : ከፍክ)ን : entstanden sei, womit er wohl Recht haben wird.

39 gehört wahrscheinlich nach 37. An der jetzigen Stelle stört es.

41. Belchor]. ሌልሶር : ist II. Cor. 6, 25 Name des Satans. Im griechischen Text steht dafür Βελίαρ, was auf Βελίαλ = ʾḲḲḲ zurückgeht.

die Speise der ewigen Gerechtigkeit]. Man mag ዘላላም : zu „Speise“ oder zu „Gerechtigkeit“ nehmen, es bleibt immer eigenartig. Besser ist die Lesart von A und im Münchener Codex: ዘላላምን : ,nl. „die wahre Speise der Gerechtigkeit“.

43. Wenn die Weite der Himmel Pergamentblätter usw.]. Zu diesem Passus kann ich zwei bemerkenswerte Parallelen anführen. In T. Canaan, *Aberglaube und Volksmedizin im Lande der Bibel*, Hamburg 1914, S. 102, ist der Anfang eines Hirz (Amulet) von 'Okaše mitgeteilt, der lautet: „Niemand kann die Wirkung dieses Gebetes ergründen, außer Gott dem Allerhöchsten. Wenn alle Bäume sich in Schreibstifte und die Meere in Tinte verwandelten und alle bis jetzt erschaffenen Menschen und alle kommenden Geschlechter Schreiber wären, so würden sie doch nicht imstande sein, die Schätze dieses Gebetes zu ergründen.“ Ferner zitiert Frank Gavin-New York in seiner Abhandlung *Aphraates and the Jews* (*Journal of the Society of oriental Research*, Vol. VII., 1923, p. 165f.), leider ohne nähere Angabe des Fundortes, aus Schir Rabba — gemeint ist wohl der große Midrasch-Kommentar zum Hohenlied — das selbstbewußte Wort des Rabbi Eleazar: „Were all the seas ink and all men writers, yet were they unable to write down the knowledge of the Law, which I have obtained and yet I have taken as little from it as a man, who dips his pencil's point in the sea, from the water of the ocean.“

und die Bäume Schreibrohre] fehlt bei L. und anscheinend auch in den von ihm verglichenen Hss., ist aber nach dem Cod. Monacensis einzusetzen: ወፀፀወ : ገዳምኒ : እመ : ከኑ : ብርዕ : ቅጥፈ. ::

45 u. 46 bilden einen Satz, sind aber durch die Kapitelabteilung Leanders auseinandergerissen.

53. erkaufte durch das Blut usw.]. Wörtlich: Erwerb des Blutes usw.

54. verschieden an Persönlichkeit]. Leander bietet: **ዕዩዩ : ገጻዩ :** „gleich an Persönlichkeit“, was aber dem Credo des Verfassers widersprechen würde. Ich lese daher mit dem Münchener Codex: **ዕዩዩ : ገ' :** „verschieden an Persönlichkeit“.

ihr Wesen] oder vielleicht: „ihr Werden“ (**ክዋኔሆሙ :**).

und unsagbar]. **ወእ.ደ.ተሰሀል :** kann man sowohl zum Vorausgehenden, als auch zum Nachfolgenden nehmen. Im letzteren Falle müßte man übersetzen: „und man kann von dem, der von jeher ist usw., nicht sagen: Dieser ist von diesem usw.“ Da ich aber diesen sehr dunklen Sätzchen keinen Sinn sicher abgewinnen kann, den man nach der Meinung des Dichters nicht von Gott aussagen kann, so habe ich die erste Alternative gewählt.

Die drei Thesen: 1. **ዝእምዞ :** 2. **ወካልእ : እምወ-ስተዞ :** 3. **ወሣልስ : ዘእም ከሙዞ :** bieten für das Verständnis erhebliche Schwierigkeiten: a) Wer ist **ዞ ?** Ist darunter immer die gleiche Person zu verstehen? oder bald die eine, bald die andere göttliche Person? b) Wie ist **እም :** zu übersetzen?

Meine Übersetzung ist nur ein Notbehelf und ich bin für jede Korrektur und Aufhellung dankbar.

Dieser ist von diesem(?)] d. h. möglicherweise: der Vater ist von sich selbst (a se) und würde besagen, daß der Vater von niemand und nichts in s. Sein abhängig ist (negative Aseität): nicht gezeugt und nicht hervorgegangen, noch weniger geschaffen; Pater a nullo est factus, nec creatus, nec genitus (Symb. Athanasianum).

und der Zweite ist aus diesem(?)] d. h. der Sohn ist vom Vater gezeugt.

und der Dritte ist von dem Gleichen(?)] das kann heißen sollen: der hl. Geist ist aus dem Vater hervorgegangen. —

Wir will aber scheinen, daß diese Gedanken auf die vorliegende Weise sehr unbeholfen ausgedrückt wären und daß daher diese drei Sätze noch der Erklärung bedürfen.

Herr Prof. Ad. Rücker-Münster war so liebenswürdig, diese schwierige Stelle dem gelehrten unierten abessinischen Priester Abba Takla Maryam Kahsay [**ካሕሣይ :**] in Jerusalem zu unterbreiten, worauf dieser in seiner bekannten Hilfsbereitschaft umgehend folgende Übersetzung vorschlug: La loro essenza (natura, origine) è incomprendibile, e non si può dire (non si dica): Questo è stato fatto con questa cosa (materia), e il Secondo con quella cosa (materia), e il Terzo con tale cosa (materia). Sono esistenti ab antico etc. Eine Erläuterung war nicht beigefügt. Ich trage jedoch Bedenken, das rätselhafte **ዞ** unpersönlich, d. h. mit questa cosa bzw. quella cosa zu übersetzen bzw. zu erklären.

56. Zehnt der Erbarmung]. Wohl Anspielung auf den „Bund der Erbarmung“ (**ኪዳነ : ምሕረት :**), den der Herr mit seiner Mutter nach seiner Himmelfahrt gelegentlich einer Erscheinung auf Golgatha zum Heile der Sünder geschlossen haben soll. Dadurch verpflichtete sich Christus, selbst die größten Sünder in den Himmel aufzunehmen, wenn sie Maria zu Ehren oder zu Liebe gewisse, oft recht geringfügige Dinge vollbracht haben würden. Das Buch der „Wunder Mariens“ (**ተእምረ : ማርያም :**), welches den Beweis erbringen will, daß dieser „Bund“ bzw. „Vertrag“ von Christus und seiner Mutter immer eingehalten wurde, ist unter König Zara Jakob aus dem Arabischen ins Äthiopische übersetzt und in die Liturgie eingeführt worden, mußte daher dem Verfasser des OM bekannt sein. Die Entstehung dieses „Bundes“ wird in der

äthiopischen Literatur vielfach geschildert. Vor allem im Buche *Miracles of the Virgin Mary*, ed. E. W. Budge, London 1900, und bei R. Basset, *Les Apocryphes éthiopiens*, V. *Les prières de la Vierge à Bartos et au Golgotha*, Paris 1895, p. 30—47, bes. 39f. Die vom Dichterkönig Naod (1494—1508) herrührenden 42 Strophen, die Dillmann unter dem Titel *Effigies Mariae* in seine *Chrestomathie* S. 131—146 aufgenommen hat und die Budge l. c. p. 78—83 nach dem Codex Lady Meux nr 2 nochmals veröffentlicht und mit einer nicht immer gelungenen englischen Übersetzung versehen hat, besingen eben diesen „Bund der Erbarmung“ in der Form eines Malke'e. Auch sonst finden sich in der marianischen Literatur der Abessinier sehr oft Anspielungen und Hinweise auf diesen „Bund“.

Wenn sich nun der Dichter als „Zehnt der Erbarmung“ betrachtet wissen will, so wird damit gemeint sein: der Herr möge ihn unter die Zahl derer aufnehmen, die wegen des „Bundes der Erbarmung“, gleichsam als Tribut an Maria, gerettet werden.

58. die Gemeinde der drei Namen] d. h. der drei göttlichen Personen.

O Wagen des Aminadab]. Vgl. Ct. 6,22. Da man den Namen Aminadab durch „Fürst meines Volkes“ erklärte und darunter „Christum“ verstand, lag es nahe, Maria, die den Herrn in ihrem Schoße trug, mit dem Wagen zu vergleichen, auf dem Aminadab, d. i. „der Fürst meines Volkes“, fuhr. Für die Gleichung A. = Fürst meines Volkes = Christus siehe die Catena des Prokop von Gaza zu dieser Hoheliedstelle (MPG 87, 2, 1725 BC), wo unter dem Lemma Nilus ausgeführt wird:

Ὁὐκ ἔγνω, φησί (ἢ νόμφη), ἡ ψυχὴ μου, πῶς ἐγενόμην ἄρματα Ἀμιναδάβ, τοῦ ἐρμηγευομένου ἄρχων λαοῦ μου. Λελυθότος γὰρ ἡ μὲν νηπιώδης ὑπέρρευσε παρελθοῦσα κατάστασις· ὄχημα δὲ γέγονε τοῦ ἄρχοντος τοῦ λαοῦ μου, ὅς ἐστι Χριστός· κτλ. d. h. „Meine Seele, sagt sie (die Braut = die gottliebende Seele), wußte nicht, wie ich zum Wagen des Aminadab, d. h. „des Fürsten meines Volkes“, geworden bin. Denn im Laufe der Zeit schwand der Zustand der Kindheit dahin und sie wurde das Fahrzeug des Fürsten meines Volkes d. i. Christi usw.“

61. O zweites Gemach]. Darunter ist der innerste Teil des Bundeszeltes bzw. des Tempels, also das Allerheiligste, gemeint.

62. die Fluten des Abgrundes — die Schleusen des Himmels]. Der Text hat beide Male das gleiche Wort: **ἄλκ-α**: „Fluten“; da man aber nicht gut sagen kann: „wenn die Fluten des Himmels sich öffnen würden“, habe ich an der zweiten Stelle „Schleusen“ für „Fluten“ eingesetzt.

64. aufweckt — kehrte ein — ging ein]. Der Wechsel des Tempus (Präsens, Präteritum) ist etwas schroff.

66. einreißen — Untergang]. Beide Male im Aeth. der gleiche Stamm: ruinieren — Ruin.

67. aus purpurenem Poder]. Podêr = ποδήρης Ex. 25, 7. Siehe die Anmerkung zu 49 der Montagslektion (Or. chr. 1927, S. 143f.). Hier scheint podêr als Gewandstoff gedacht zu sein.

die Ölbäume genannt werden]. Vgl. Jerem. 11, 16: Ἐλαίαν ὠραίαν εἴσκιον τῶ εἶδει ἐκάλεσε κύριος τὸ ὄνομά σου.

Hêpodêton]. Siehe die Anm. zu 6 oben.

68. O Schmuck der Ausstattung der Braut]. In Js. 61, 10 wird der Schmuck des neuen Sion sowohl mit jenem eines Bräutigams, als auch mit

